

Einladung Bürgersprechstunde für gemeinnützige Vereine 14.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren, gemeinnützige Vereine und deren ehrenamtlich Tätige leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl in unserer Stadt. Das steuerliche Gemeinnützigkeitsrecht unterstützt dieses Engagement mit weitreichenden Steuervergünstigungen. Aktuell setzt sich der Senat auf Bundesebene für deutliche Verbesserungen und Vereinfachungen im Gemeinnützigkeitsrecht ein.

Die richtige Rechtsanwendung beim geltenden Recht sowie der damit verbundene Bürokratieaufwand stellen viele betroffene Vereine häufig vor große Herausforderungen.

Um Ihnen Hilfe und Unterstützung im Umgang mit den Regelungen des Gemeinnützigkeitsrechts anzubieten, lade ich zusammen mit dem Finanzamt Hamburg-Nord Sie als Vertreterinnen und Vertreter zu dieser Bürgersprechstunde herzlich ein.

Diese Veranstaltung richtet sich vornehmlich an kleine, steuerlich nicht beratene Vereine. Nach einem allgemeinen Informationsteil zu den geplanten Verbesserungen im Gemeinnützigkeitsrecht sowie zum üblichen Verfahrensablauf und zur elektronischen Abgabe von Steuerklärungen nach geltendem Recht besteht die Möglichkeit, auch Fragen an die Bearbeiterinnen und Bearbeiter des Finanzamtes zu richten.

Termin: Donnerstag, 14. November 2019,
18.00–20.00 Uhr

Ort: Finanzbehörde Hamburg, Leo-Lippmann-Saal, Gänsemarkt 36

Anmeldung: per E-Mail an: bssfuergemeinnuetzigevereine@fb.hamburg.de



Bitte teilen Sie uns bis spätestens 04.11.2019 per Email mit, dass Sie teilnehmen möchten und mit wieviel Personen Sie kommen werden.

Teilen Sie uns auch gerne vorab mit, welches Thema Sie besonders interessiert oder welche Fragen Sie haben. Leiten Sie diese Einladung gerne auch weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Dressel
Finanzsenator
Gänsemarkt 36
20354 Hamburg
Postfach 30 17 41
20306 Hamburg

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



**MITEINANDER STATT
NEBENEINANDER**

RESPEKT

**EIN PLATZ
FÜR KINDER**

**KEIN PLATZ
FÜR GEWALT**



www.hamburgs-fussball-zeigt-flagge.de



Hamburger Delegation beim Workshop zum Masterplan 2024

Julian Klockow (Hammonia), Christoph Albrecht (Komet Blankenese) und Dominik Voigt (HFV-Masterplan-Koordinator) waren vor Ort

Wie beim Amateurrkongress, so zeigte sich der DFB auch beim Workshop Masterplan 2024 mit konkreten Vorstellungen, wie der Verband seinen Vereinen helfen kann. Am ersten Abend wurden bei den Unterstützungsansprüchen von den Vereinen gegenüber dem DFB neben den Funktionären, Trainer, Spielern und Infrastruktur auch die passiven Mitglieder und Zuschauer als zusätzliche Anspruchsberechtigte von Vereinsprozessen aufgenommen, d.h. Fans sind auch im Amateursport eine wichtige Ressource, die es im Verein zu berücksichtigen gilt und für die wir vom Verband Hilfsmittel erwarten.

Am zweiten Tag wurden die Maßnahmen aus dem alten Masterplan mit den Verbands- und Vereinsvertretern evaluiert. Aufgegliedert nach 8 Themenblöcken (Vereinsentwicklung, Kommunikation, Schiedsrichter/innen, Mitarbeiterentwicklung/-gewinnung, Schule, DFBnet, Qualifizierung/Weiterbildung und Frauen- und Mädchenfußball) wurden dann die Maßnahmen für den neuen Masterplan vorgestellt. So lassen sich sowohl einige sehr positive als auch, meiner Ansicht nach, weniger effektive bzw. antiquierte Maßnahmen herausstellen:

Dass sich der Verband z.B. der Organisationsberatung mit spezifischem Personal annimmt, ist ein komplexer, aber richtiger Schritt. Denn viele Vereine sind teilweise 20 Jahre stehen geblieben und entwickelten sich nicht weiter. Ich weiß wovon ich rede. Wir hatten bis vor 3 Jahren keine Homepage, keine wirkliche Jugend, keine funktionale Aufgabenteilung und keine klare finanzielle Perspektive. Was ist der Verein und wo will er hin? Das ist kein einmaliger



Die Hamburger Delegation

ger Zustand, sondern Funktionäre müssen diese entwickeln und Verbände können dabei helfen - und der DFB möchte dies tun. Auch in seiner Kommunikation entwickelt sich der DFB weiter und möchte Vereinsvertreter individueller zu bestimmten Kernthemen per Email erreichen.

Bei den Themen Schiedsrichterwesen und Frauenfußball fehlt mir persönlich der Esprit für wirksame Verbesserung. Kein Plakat holt mehr

Schiedsrichter, kein exquisiter Damentrainerlehrgang empowert vermutlich Frauen. Augenhöhe und Nähe muss die Spaltung zwischen den Schiedsrichtern/Spielern/Zuschauern und dem Frauen- und Männerfußball auflösen. Warum geben so viele Schiedsrichter nach wenigen Spielen auf? Warum werden so wenige Männer- und Jugendmannschaften von Frauen trainiert? Hier gibt es Nachholbedarf in den Lehrgängen selbst, wenn Schiedsrichter und Frauen für den Fußball gewonnen werden sollen.

Gerade auch der Austausch zwischen regionalen Verbands- und Vereinsvertretern war ein positiver Nebeneffekt beim Workshop gewesen, weil nicht nur die unterschiedlichen Bedingungen und Strukturen deutlich werden, sondern sich auch die eigenen Probleme relativieren und neue Lösungsmöglichkeiten ergeben.

Deutschlandweit machen wir das Ehrenamt aus Leidenschaft und das spürte man bei jedem in der DFB-Zentrale beim Workshop Masterplan 2024.

Julian Klockow, Hammonia



Alle Teilnehmer des Workshops

Fußball bei Gewitter? Richtiges Verhalten im Freien



Dieses Merkblatt erläutert die Gefahren bei Gewitter und zeigt richtige Verhaltensweisen auf *). Es wendet sich an Übungsleiter, Trainer, Sportlehrer, Schiedsrichter u. a.

Personengefährdung

Direkt vom Blitz getroffen



In dieser Gefahr schweben Personen im Freien. Dann fließt der Blitzstrom durch den Menschen und verursacht Bewusstlosigkeit, innere oder äußere Verbrennungen, Atemstillstand, Herzstillstand oder Lähmungen.

Blitz-überschlag



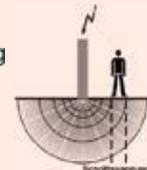
Von Bäumen oder hölzernen Masten kann ein Blitz auf Personen in der Nähe überspringen, auch über mehrere Meter.

Berührungs-spannung



Beim Berühren von metallenen Objekten wie Flutlicht- oder Fahnenmasten, Blitzableitern usw. fließt ein Teil des Blitzstromes durch den Menschen.

Schritt-spannung



Ausgehend von der Einschlagstelle breitet sich der Blitzstrom im Erdboden nach allen Richtungen aus. Eine Person nimmt mit den Beinen eine „Schritt“-Spannung auf ein Teil des Blitzstromes fließt durch den Körper. Dies ist im Umkreis von einigen 10 m rund um den Eintritt in den Erdboden gefährlich!



Explosion und Brand

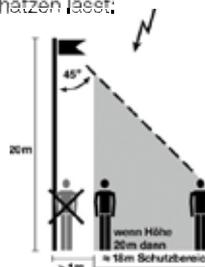
wenn die vom Blitz getroffenen Objekte explodieren oder sich entzünden.

Schutz vor direkten Blitzeinschlägen

- unter überdachten Tribünen, anderen Überdachungen mit metallenen Konstruktionen, in Gebäuden und Fahrzeugen.



- in der Nähe von Gebäuden und Masten für Fahnen, Flutlicht o.ä. ab 3 m Höhe. Diese bilden einen Schutzbereich, der sich für Objekte bis 20 m Höhe grob abschätzen lässt:



- Das Spielfeld selbst ist in der Regel ungeschützt: Ein Blitz kann in Personen auf dem Spielfeld einschlagen.

[vde.com/
fussball-bei-gewitter](http://vde.com/fussball-bei-gewitter)

Herausgeber

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V., Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung (ABB)
Stresemannallee 15 · 60596 Frankfurt
www.vde.com/blitzschutz

in Abstimmung mit

Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
www.dfb.de



VDE

Fußball bei Gewitter?

Schutzmaßnahmen

Herannahende Gewitter erkennt man an aufsteigenden Haufenwolken, Schwüle mit aufkommendem Wind, Donner und Wetterleuchten. Die Entfernung eines Gewitters lässt sich grob abschätzen: die Sekunden zwischen Blitz und Donner geteilt durch 3 ergeben die Entfernung in Kilometern.

1. Wie verhalte ich mich bei Gewitter?

- Findet im **Umkreis von 10 km um den eigenen Standort** ein Blitzeinschlag statt, sollten gefährdete Bereiche wie z. B. ein Fußballfeld unmittelbar verlassen werden.
Ein Blitzeinschlag kann durch einen Blitzwarndienst festgestellt werden. Steht ein solcher nicht zur Verfügung, gilt diese Empfehlung bei Wahrnehmung von Donner.
- Fand im Umkreis von 10 km um den eigenen Standort **eine halbe Stunde lang kein Blitzeinschlag** statt, kann davon ausgegangen werden, dass das Gewitter vorüber ist. Der Spielbetrieb kann wieder aufgenommen werden.

Den besten Schutz bieten *Gebäude mit Blitzschutzanlage* oder *geschlossene Fahrzeuge*.

Sind diese nicht vorhanden, sollten als zweitbeste Möglichkeit folgende Bereiche aufgesucht werden:

- Gebäude ohne Blitzschutzanlage
- große Festzelle (z. B. mit Metallgestänge und Erdung)
- Umgebung von Gebäuden oder Metallmasten
Dabei ist von Wänden und Metallteilen ein Abstand von mindestens 1 m, besser 3 m, einzuhalten. Zur Verringerung von Schrittspannungen müssen die Füße eng geschlossen gehalten werden.

Sind *keine Schutzbereiche vorhanden*, z. B. Fußballplatz ohne Masten und Unterstand, sollte man nahe Gebäude aufsuchen.

In keinem Fall sollte man

- ⚡ Schutz unter Bäumen suchen
- auf der Erde liegen oder sich mit den Händen auf der Erde abstützen
- ⚡ in Gruppen stehen und sich gegenseitig berühren

2. Organisatorische Maßnahmen

Für jede Sportanlage sollte eine Gefahrenbereichsanalyse, erstellt von einer Blitzschutzfachkraft, vorhanden sein. Die Betreiber einer Sportanlage können daraus Informationen über Gefahren- und Schutzbereiche ableiten und Schutzmaßnahmen festlegen, die auf die Nutzung und die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt sind.

Vor Veranstaltungen mit vielen Zuschauern sollten Informationen zum Wetter eingeholt werden.

3. Technische Blitzschutzmaßnahmen

Diese sind in kleineren Stadien, für Sport- oder Trainingsplätze meistens nicht vorhanden. Sie sind durch eine Blitzschutzfachkraft zu planen und auszuführen.

Weitere Informationen siehe Merkblatt „Blitzschutz für Zuschaueranlagen“

Erste Hilfe

Die Erste Hilfe muss sofort an der Unfallstelle beginnen und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes fortgeführt werden. Dazu gehören

- **richtige Lagerung, Schockbehandlung:**
 - Bewusstlos? → stabile Seitenlage
 - Schock? → Beine hoch lagern
 - Frösteln? → Zudecken
- **Herz-Lungen-Wiederbelebung** bei fehlender Atmung: 30 x Brustkorb drücken (Herzdruckmassage) – 2 x Luftspende über Mund oder Nase.

Weitere Informationen

- Broschüre „**Blitze: So können Sie sich schützen**“
- Comic „**Donner-Wetter! Wissen für Kids zu Donner & Blitz**“

*) Die in diesem Merkblatt aufgeführten Hinweise verstehen sich als Hilfestellung für Übungsleiter, Trainer, Sportlehrer, Schiedsrichter u. a. bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Sie wurden mit großer Sorgfalt durch den DFB und den VDE verfasst. Dennoch handelt es sich nur um allgemeine Hinweise und Erläuterungen, wie man sich bei Gewitter verhalten sollte. Eine eigene Überprüfung der jeweils erforderlichen Handlungsweise durch die verantwortlichen Übungsleiter, Trainer, Sportlehrer, Schiedsrichter u. a. bleibt daher immer unentbehrlich. Aus den genannten Gründen ist die Haftung des DFB und des VDE für durch Gewitter hervorgerufene Schadensfälle unter Berufung auf diese Hinweise ausgeschlossen.



Fiete Krause mit Fairplay-Geste des Monats geehrt

Am Montag, 28.10.2019 hat der Fairplay-Beauftragte des Hamburger Fußball-Verbandes, Andreas Hammer den Barsbütteler E-Junioren-Spieler Fiete Krause (Jg. 2009) für sein faires Verhalten ausgezeichnet.



Fiete Krause wurde von Andreas Hammer (re.) für sein faires Verhalten geehrt. Mit ihm freuen sich die Trainer Martin Westphal (lks.) und Jan Zillken

Folgendes war beim Spiel SV Curslack-Neuengamme 1. E (A1) – Barsbütteler SV 1. E (A1) in der E-KK 04 am 17.9.2019 passiert.

Mitte der 1.Halbzeit gab es einen Eckball für den Barsbütteler SV. Schiedsrichterin Jana Teipelke piffte diesen Eckball an, und irritierte damit wohl einen SVCN Abwehrspieler. Dieser pflückte den Ball darauf-

hin im Stil eines Torwarts mit den Händen aus der Luft, und übergab ihn der Schiedsrichterin. Im Grunde ein Handspiel, welches einen Strafstoß zur Folge hätte haben müssen. Die Schiedsrichterin zeigte Finger-spitzengefühl und löste diese knifflige Situation clever. Sie rief den BSV-Kapitän Fiete Krause zu sich, erklärte ihm die Situation, und überließ ihm die Wahl. „Neunmeter oder Wiederholung des Eckballs?“ ...und wer Fiete kennt, den hatte es nicht gewundert, dass er dieses Geschenk nicht annehmen konnte, und sich für die Fairplay-Variante entschied, also einer Wiederholung des Eckballs.

„Für mich persönlich war es DIE Szene des Spiels“, erzählte Schiedsrichterin Jana Teipelke nach Spielabschluss im Plausch mit den Trainern beider Vereine. Vorschlagender war der Co-Trainer der 1. E-Junioren des BSV, Mario Stein.



Fair ist mehr - auch bei den E-Junioren vom Barsbütteler SV

Der neue Inklusionskoordinator des HFV stellt sich vor

Liebe bunte Gesellschaft, seit 1. April 2019 stelle ich mich der Aufgabe als neuer Inklusionskoordinator des Hamburger Fußball-Verbandes. Mein Name ist André Riebe und ich bin 28 Jahre alt. Seit meinem 6. Lebensjahr liebe und lebe ich den Fußball. Sehr früh musste ich bei einem Fußballverein erfahren, dass die Fußballwelt nicht für jede Person gemacht ist. Seit meiner Geburt habe ich eine Augenerkrankung namens „Aniridie“, die mich im Alltag sowie beim Fußballspielen/trainieren beeinträchtigt. Meine Vorbilder und Idole sind Edgar Steven Davids und Rafael van der Vaart (ehemalige niederländische Nationalspieler). Sie verkörpern den

Einsatz und die Leidenschaft, die ich auf und neben dem Fußballplatz einbringe, um das Thema Inklusionsfußball präsent zu machen.

Ich wohne in Hamburg – Wandsbek Gartenstadt und arbeite in der Behörde für Schule und Berufsbildung für das Referat Inklusion und Sonderpädagogik. Meine Aufgabe ist hier das praxisnahe Veränderungsmanagement für den inklusiven Sport an Schulen. Mein derzeitiger Verein als Trainer und Spieler ist der HSV Barmbek-Uhlenhorst von 1923 e.V. Ich gründete und trainiere hier seit März 2018 eine Fußballinklusionsmannschaft mit dem Namen „Bunte Minions“. Das



Foto HFV

André Riebe ist Inklusivkoordinator beim HFV

Konzept und Motto „BUnte Bewegung in BUnter Gesellschaft“ entwickelte ich selbst. Meine Ziele sind inhaltliche Transparenz und authentische Identifikation zu vermitteln. Ich möchte Vereine beraten, den Aufbau begleiten und neue Angebote schaffen. Oberste Priorität ist, allen Menschen den Fußball zugänglich zu machen. Jede Person soll in einer Gemeinschaft erleben dürfen, wie vielseitig der Fußball sein kann.

Ich möchte allen Beteiligten dafür danken, die mich bisher auf meinem Weg unterstützt und mir gegenüber das Vertrauen ausgesprochen haben. Der HFV, die Vereine, sozialen Einrichtungen, Schulen und Partner werden zukünftig mit einigen Neuheiten und engerer Zusammenarbeit zu rechnen haben. Der Netzwerkaufbau, die Inklusionsliga und der persönliche Einsatz zu weiteren Inklusionsprojekten soll nur der Anfang sein. Ich freue mich auf den Austausch, die vielfältigen und repräsentativen Aufgaben sowie auf eine inklusive Zeit miteinander.

Sportliche Grüße

André Riebe

Traute Wohlers zum 80. Geburtstag

Der WTSV Concordia gab am 27.10.19 einen Empfang für ein besonderes Vereinsmitglied: Traute Wohlers, die einige Tage vorher ihren 80. Geburtstag hatte.

Fast 50 Jahre hat sie den Kleinsten der Kleinen (F- und G-Junioren) den Fußballsport mit seinen sportlichen und sozialen Facetten vermittelt und die Jungs dafür begeistert. Teilweise hatte sie in der aktivsten Zeit bis zu 14 Mannschaften in einer Saison trainiert und betreut. Aktuellster Spieler bei den Profis, den sie in ihren Reihen hatte, ist Jan-Philipp (Schnecke) Kalla. Vor 20 Jahren schaffte sie es ins Guinnessbuch der Rekorde, weil sie bis 1999 über 1.000 Kinder trainiert hat.

Für den HFV war sie über 20 Jahre in den Hallen fast jedes Wochenende als Turnierleitung unterwegs. Auch bei kurzfristigen Einsätzen war sie sofort auf der Geschäftsstelle und hat sich die Unterlagen für das Wochenende rausgeholt.

Der HFV sagt Danke für den langjährigen Einsatz für den Jugendfußball in Hamburg und wünscht Traute Wohlers für die Zukunft alles Gute!



Foto HFV

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag Traute Wohlers!

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22043 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.



BSA Nord goes Sondershausen (Thüringen)

Treffunkt: Freitag, 11.10., 15:00 Uhr, Wandsbek Markt...

...Das war der Start unseres Austauschlehrgangs mit dem Nordthüringer Schiedsrichterkreis. Von Sven Reinhart (Eilbek) mit dem Kleinbus eingesammelt, die Sporttaschen im Kofferraum verstaut, ging es direkt auf die Autobahn und gute 300km später trafen wir in Sondershausen (Thüringen) ein.

Zum Wiedersehen und Kennenlernen gab es frische Thüringer Fleischspezialitäten und erste spannende Gespräche, bevor es einigermaßen zeitig ins Bett ging – für den Samstag stand schließlich Einiges auf dem Programm.

Nach dem obligatorischen Frühsport und dem Frühstück begann der Tag mit einem Konformitäts-Video-Test, bei dem 15 Spielszenen richtig zu analysieren waren. Daran anschließend erarbeiteten wir Nachwuchsschiedsrichter in drei Hamburg-Thüringen durchmischten Kleingruppen die Themen Stressbewältigung, Zusammenarbeit im Gespann und Stellungsspiel und präsentierten unsere Ergebnisse in einem kleinen Vortrag dem Plenum. Auf das Mittagessen folgte eine kurze Pause, nach der sich das Gespann bestehend aus Ricardo Caliskan (SR, UH-Adler), Maximilian Lüders (SRA1, Wandsetal), Nico Gabriel (SRA2, Bramfeld) gemeinsam mit Sven, Leif Jischkowski (VfL 93) und Tobias Ludwig (Nachwuchsgruppenleiter aus Thüringen) auf den Weg zum idyllisch gelegenen Sportplatz des WSV Windehausen machte. Dort stand die Spielleitung des Derbys gegen Ellrich auf dem Programm.

Der Rest der Delegation (die Thüringer SR und Marcel Krüger (Concordia) als vierter Hamburger Teilnehmer) folgte eine halbe Stunde vor Spielbeginn nach dem Schreiben einer ersten Regelarbeit und positionierte sich gemeinsam mit den etwa 15 Teilnehmern des zeitgleich stattfindenden Kreisbeobachterlehrgangs rund ums Spielfeld. Dazu zwei Kameras aufgebaut sollte uns als Gespann während des Spiels genau auf die Finger geschaut werden.

Das eher unspektakuläre Spiel (Endergebnis: 0:3) wurde anschließend im Vereinsheim analysiert. Die wichtigen Szenen wurden dafür auf der Leinwand abgespielt und Lob und Kritik für Verhalten, Zusammenarbeit und Entscheidungen diskutiert – für uns als Gespann am Ende mit vielen hilfreichen Tipps. Den Abend ließen wir in großer Runde mit leckerem Gegrillten und dem einen oder anderen kalten Getränk ausklingen.

Nach dem etwas verkürzten Morgensport und dem

Frühstück wurden die Zimmer abgezogen und es ging in die letzte Einheit des Lehrgangs. Zunächst wurde eine zweite Regelarbeit geschrieben. Im Anschluss absolvierten wir unter der Leitung von Maurice Moscynski (Unterstützer der Nachwuchsgruppe aus Thüringen) einen neu gestalteten Konformitätstest, bei dem es weniger um die endgültige Entscheidung bezüglich persönlicher und Spielstrafen, sondern viel mehr um die regeltechnische Begründung dieser ging. Die Videoszenen drehten sich dabei um die Fragen nach Handspiel, „Notbremsen“ und der allgemeinen Wahl der persönlichen Strafen.



Maurice Moscynski und Tobias Ludwig (1. Reihe), Leif Jischkowski und Sven Reinhart (2. Reihe), Maximilian Lüders und Ricardo Caliskan (3. Reihe), Marcel Krüger und Nico Gabriel (4. Reihe)

Zum Abschluss blieb dann noch Zeit für ein Gruppenfoto sowie die große Verabschiedungsrunde, nach deren Ende die Hamburger wieder in den Kleinbus stiegen und ihre Heimfahrt Richtung Hamburg antraten – im Gepäck diesmal nicht nur die Sporttaschen, sondern auch einige neue Bekanntschaften und jede Menge wertvoller Erfahrungen.

Wir danken unseren Kollegen aus Thüringen für die Einladung und Ausrichtung dieses gelungenen Wochenendlehrgangs und freuen uns auf das nächste Mal.

Maximilian Lüders (Wandsetal)